

Titel: Gespräch zwischen Struensee, Brand, Philantropen und dem Schliesser. Aus dem Dänischen ins Hochdeutsche übersetzt.

Citation: "Gespräch zwischen Struensee, Brand, Philantropen und dem Schliesser. Aus dem Dänischen ins Hochdeutsche übersetzt.", i *Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9*, Humelhof ?, 1772, s. 4. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_009-shoot-w2_009_009_p4_bZONE1487650/facsimile.pdf (tilgået 03. maj 2024)

Anvendt udgave: Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

Brand. Und mir nicht sagen? das muß wichtig seyn. Ich merke nun wohl, aber zu spät, daß du mir jederzeit das Wichtigste verschwiegen hast. Das solte ich vorher gewußt haben, so —

Struenssee. Ey, sprich doch nicht so wunderlich. Du weißt, daß ich dir nichts verborgen gehalten, und dir fast alle meine Gedanken geoffenbaret habe. Kanst du dich wohl erinnern, daß ich jemahlen Mord, Blut und dergleichen verabscheuungswürdige Gedanken geheget habe? Wie man mich beschuldigen will.

Brand. Sey doch nicht thöricht. Wie habe ich denn wissen können, ob Mord und Blut in deinen Gedanken gewesen? Es wäre sehr gut, wenn es nur Gedanken geblieben wären, und dein Temperament, wozu sich dergleichen Gedanken sehr schlecht zu passen scheinen, hätte sie gänzlich unterdrückt! Aber wozu verleitet nicht oft der Hochmuth.

Schliesser. Seht mahl, wo kloß dat hei nu snacken kan!

Brand. Ihr närrischer Kerl, wißt ihr das alte Sprichwort nicht: Mit Schaden wird man klug. — Doch wir kommen zu weit ab. Du wolest mir ja erzehlen, Struenssee, was man dich beschuldiget, und wie man dich im Verhör bewillkomet hat.

Struens-